



Gemeinde Umschau



Zeitung für die
Bürgerinnen und Bürger
der Gemeinde Lemwerder

Nr. 115 / Oktober 2020

Haushalt 2020 Corona – und danach?

Als der Gemeinderat im Januar 2020 den Haushalt verabschiedete, ahnte noch niemand, welche einschneidenden Eingriffe uns alle in Gesellschaft, Bildung und Wirtschaft treffen werden. Corona hat vieles verändert, vieles ruhen lassen und vieles ausgeschlossen.

In seiner Haushaltsrede hat der Vorsitzende der SPD-Fraktion gefordert, dass für den Haushalt 2020 eine sogenannte Prioritätenliste aufgestellt und im Laufe des Jahres fortgeschrieben wird. Die Verwaltung hat das aufgenommen und relativ schnell eine Liste erstellt, den Fraktionen vorgelegt und schließlich unter Zustimmung aller Fraktionen verbindlich eingeführt.

Hintergrund für die Forderung nach einer Liste war, dass wir in den letzten Jahren immer wieder im Haushalt festgeschriebene „Projekte“ zum Teil nur teilweise abgearbeitet, zum Teil ins nächste Jahr verschoben oder auch völlig außer Acht gelassen haben. Gründe dafür gibt es viele: Bauunternehmen waren sehr stark ausgelastet und nicht in

Lage, Zeitvorgaben einzuhalten, Genehmigungen durch den Landkreis ließen auf sich warten, Planungsbüros hatten keine Zeit, ...

All das hat uns jetzt unter Corona noch stärker getroffen. Aber Dank der Prioritätenliste ist festgelegt, dass alle angefangenen „Projekte“ möglichst unverzüglich bis zum Ende durchgeführt werden (Bsp.: Feuerwehrhaus, Ernst-Rodiek-Halle), dass unabdingbare „Projekte“ vorrangig begonnen werden (Bsp.: Krippenneubau, Umbau Kindergarten Altesesch), dass „Projekte“ gekoppelt vergeben werden (Bsp.: Straßenbau) und dass „Projekte“ erst nach Abarbeitung der vorrangigen überhaupt in Angriff genommen werden.

Die Liste haben die Fraktionen gemeinsam mit der Verwaltung inzwischen an mehreren Stellen verändert in der Hoffnung, dass möglichst viele „Projekte“ durchgeführt werden.

Neben der Prioritätenliste müssen wir uns insbesondere mit den wirtschaftlichen Folgen der Coronakrise

Auf einen Blick

- Seite 1: · Haushalt 2020
· Einladung
- Seite 2: · Engagiert euch!
· Mitgliederversammlung
- Seite 3: · Christina Winkelmann
- Seite 4: · Kurz notiert
· Freiwillige Feuerwehren
· Impressum

beschäftigen. Gerade wir in Lemwerder sind von einer gesunden Wirtschaft abhängig. Unsere Gemeinde konnte sich in den letzten Jahren aufgrund sehr guter Gewerbesteuererinnahmen vieles leisten und gönnen. Mit Sicherheit haben wir alle vieles für selbstverständlich gehalten und daraus zum Teil auch entsprechende Forderungen abgeleitet.

Im Umkehrschluss heißt das wegen der Coronakrise, wir müssen sehr verantwortlich mit zukünftigen Investitionen und Wünschen umgehen. Was wir heute aus- bzw. aufbauen, muss morgen auch bei veränderten Gewerbesteuererinnahmen finanzierbar sein. Von daher heißt es eindeutig und klar: **Vorrangig unseren Stand zu erhalten.**

Meinrad Rohde

EINLADUNG

Einladung zum Klönschnack & Kennenlernen

Am 10.10.2020 ab 16.00 Uhr lädt die SPD Lemwerder zu einem Klönschnack in die BEGU ein. Welche Themen möchtest du mit den SPD-Ratsherren und -frauen ansprechen und diskutieren? Informationen zum Ortsverein: <https://www.spd-wesermarsch.de/lemwerder>

Karin Logemann, unsere Landtagsabgeordnete in Hannover, wird dabei sein. Ob Landwirtschaft, Haushalt, Digitalisierung und Themen, die euch sonst interessieren, Karin wird zu euren Fragen und Anregungen Stellung nehmen. <https://www.karin-logemann.info/>

Christina Winkelmann, die von der SPD unterstützte Bürgermeisterin-Kandidatin, wird ebenfalls da sein und eure Fragen zu ihrer Kandidatur und Motivation beantworten. Sie wird eure Fragen und Ideen zu den Kommunalthemen mit euch diskutieren.

<http://www.winkelmann-christina.de/>

Wir werden, so die Corona-Auflagen es zulassen, Kaffee und Kuchen anbieten. Um die Schutzmaßnahmen zu planen, bitte ich euch, unter der Tel.-Nr. 0421 671966 einen Platz anzumelden. Für kurzfristig Entschlossene halten wir ein Kontingent nicht reservierter Plätze bereit.

Günter Naujoks

Engagiert euch!

Kommunalpolitik ist die Basis unserer Demokratie. Und Demokratie kann nur funktionieren, wenn sich genug Menschen für diese einsetzen. Deswegen lebt Kommunalpolitik von Frauen und Männern, die sich wählen lassen und sich für ihre Stadt oder Gemeinde einsetzen.

Doch was macht man als Ratsfrau oder Ratsherr überhaupt?

Die Wohnungsgesellschaft, die preisgünstige Wohnungen zur Verfügung stellt, die Schulgebäude, die Parkanlagen, der Elternbeitrag für den Kindergarten, Radwege, die Sportstätten oder das Schwimmbad – dies alles und noch vieles mehr sind kommunale Angelegenheiten. Es ist somit die größte Möglichkeit, wie Bürgerinnen und Bürger Einfluss auf ihre Gemeinde nehmen können.

Anders als andere politische Funktionen ist das kommunalpolitische Mandat ein Ehrenamt und wird von Laien ausgeübt. Viele stehen als frisch Gewählte vor der großen Herausforderung, sich sowohl fachlich einzuarbeiten als auch sich die notwendigen kommunikativen Kompetenzen für die politische Arbeit anzueignen. Immer weniger Menschen finden Zeit und Kraft, sich den Herausforderungen eines kommunalen Mandats zu stellen.

Im Herbst 2021 finden die nächsten Kommunalwahlen in Niedersachsen und somit auch Lemwerder statt.

Wenn ihr Interesse habt euch aufstellen zu lassen, erkundigt euch bei den Parteien vor Ort. Wir als SPD suchen ständig neue engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich politisch innerhalb der Gemeinde einbringen wollen und sich den sozialdemokratischen Werten nahe fühlen.

Am Ende spielt die Partei aber keine Rolle, sondern der Einsatz. Deshalb die Bitte von uns: **Bringt euch in die kommunale Politik ein, lasst euch aufstellen, engagiert euch!**

Jan Olof von Lübken



Mitgliederversammlung SPD-Ortsverein Lemwerder am 5.09.2020



Auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung standen neben der Vorstellung der Bürgermeisterin-Kandidatin Christina Winkelmann die Wahlen der Delegierten für die Bestimmung des/der Bundestagskandidatin auf der Tagesordnung. Zunächst gab Landtagsabgeordnete Karin Logemann im Rahmen ihres Grußes an die Versammlung einen kurzen Einblick in ihre herausfordernde Arbeit im Landtag. Die Arbeit in den Ausschüssen und der Einfluss der Corona-Effekte brachten viel neue Aufgaben in den Landtag. Besonderen Raum in der Diskussion nahm die Schul- und Digitalisierungsstrategie ein. Um den zeitlichen Rahmen nicht zu sprengen, wurde die weitere Diskussion auf einen gesonderten Termin (wird noch abgestimmt) gelegt. Susann Mittag schilderte ihre Aufgaben im Bundestag.

Etliche Gesetzesvorlagen, ausgelöst durch die SPD-Fraktion, werden in der nächsten Sitzungswoche beraten. „Zum Beispiel hat Hubertus Heil einen hervorragenden Job gemacht, um die Missstände in der Fleischindustrie in Kürze gesetzlich zu unterbinden. Auch eine Aufstockung des Kontrollpersonals (Zoll) soll durchgesetzt werden, die Kurzarbeitergeldregelung wird verlängert“, führt Susanne Mittag aus, „wir sind auf einem guten Weg, sozialdemokratische Ziele deutlich in den Mittelpunkt der politischen Arbeit in Berlin zu rücken.“

Die Kandidatur von Olaf Scholz begrüßt Susanne Mittag ausdrücklich. „Er ist gestandener Sozialdemokrat, hat die notwendige Erfahrung, ist in der Partei und der Berliner politischen Szene gut vernetzt und im Gegensatz zu möglichen Kandidaten der anderen Parteien besitzt er langjährige Regierungserfahrung. Er ist der optimale Kandidat der SPD für das Kanzleramt“.

Interessant waren die Stimmungsbilder aus Fraktion, Bundestagssitzung und ihre Eindrücke von den

Protestaktionen in Berlin.

Vor den Wahlen für die Wahlkreisdelegiertenkonferenz und Unterbezirksdelegiertenkonferenz fasste der Ortsvereinsvorsitzende Günter Naujoks die Stimmung zur Kandidatur von Susanne Mittag für den Bundestag zusammen: „Sie ist unsere Kandidatin, sie vertritt die Interessen der Wesermarsch und des Wahlkreises im Bund und die SPD-Interessen in den Ausschüssen engagiert und sachkompetent. Sie ist die optimale Vertreterin der Wesermarsch und des Wahlkreises“.

Gewählt wurden folgende Delegierten für die Wahlkreisdelegiertenkonferenz und Unterbezirksdelegiertenkonferenz (alle Kandidaten haben sich bereit erklärt, für beide Konferenzen als Delegierte zur Verfügung zu stehen): Stephanie Jerke, Günter Naujoks und Kai-Uwe Harloff; Ersatzdelegierte: Karin Baxmann, Harald Helling und Andreas Jabs.

Anschließend stellte sich die Bürgermeisterin Kandidatin Christina Winkelmann vor und erläuterte ihre zukünftigen Schwerpunkte:

- **Wirtschaftsstandort sichern, denn dieser ist die Basis unseres Wohlstandes und damit einhergehend für gute Lebensbedingungen**
- **Wohnraum schaffen, und zwar auf die jeweiligen Bedürfnisse der Menschen zugeschnitten**
- **Bildung und Familie: gute Bildungschancen sowie qualitätvolle und bedarfsgerechte Betreuung sind der Schlüssel für unsere Zukunft**

Die Details zu ihren Schwerpunkten findet ihr unter www.winkelmann-christina.de

Die Mitglieder bestätigten einstimmig die Unterstützung von Christina Winkelmann. „Wir freuen uns auf einen Wahlkampf für und mit Christina Winkelmann“, beschreibt der Ortsvereinsvorsitzende Günter Naujoks die Stimmung, „sie ist die richtige Bürgermeisterin für Lemwerder, kompetent, ortverbunden, gut vernetzt und hat immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Bürger. Sie hat ihre Qualitäten in etlichen Organisationen, wie KITA- und Elternbeirat und im Sportverein gezeigt“.

Günter Naujoks

Parteilose Kandidatin für die Bürgermeisterwahl

Von hier. Für alle. Gemeinsam.



Christina Winkelmann



Person außerhalb meines persönlichen Umfeldes zu beraten. Am Ende dieses Prozesses stand meine Entscheidung fest: ich kandidiere. Denn es macht mir Spaß, Dinge mitzugestalten, etwas für das Gemeinwohl zu tun, Verantwortung zu übernehmen, im Team zu arbeiten und mit Menschen zu tun zu haben.

Ich glaube, dass ich in der Rolle der Bürgermeisterin meine Interessen, Fähigkeiten und bisherigen Funktionen aus meiner jahrelangen Tätigkeit in verschiedenen Ehrenämtern gut zusammenführen und weiterentwickeln kann. Außerdem bin ich von hier. Ich habe mein bisheriges Leben in Lemwerder verbracht, bin dadurch sehr gut im Ort vernetzt. Ich fühle mich Lemwerder mit seinen Ortsteilen eng verbunden.

Ich habe mich bewusst für eine parteilose Kandidatur entschieden, weil mein Verständnis der Aufgabe einer Bürgermeisterin ist, den Menschen zuzuhören, unterschiedliche Meinungen zusammenzubringen, auszugleichen und eigene Impulse in die Diskurse einzubringen. Ich möchte die unterschiedlichen Akteure in unserer Gemeinde je nach Thema an einen Tisch bringen, um die bestmögliche Lösung für Lemwerder herbeizuführen.

Mein Ziel ist es, eine moderne und verlässliche Bürgermeisterin zu sein, die aus Ihrer/Eurer Mitte heraus gemeinsam mit den politischen und öffentlichen Verantwortungsträgern Lemwerder in eine gute und nachhaltige Zukunft führt. Es gilt den Wirtschaftsstandort zu stärken, Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Denn ein starker Wirtschaftsstandort ist die Basis für Wohlstand und damit einhergehend für gute Lebensbedingungen.

Um die Lebensqualität und Attrakti-

vität des Ortes für alle Generationen ausgewogen zu verbessern, muss es bezahlbaren Wohnraum für junge und ältere Menschen geben. Nur so kann es gelingen, beide Generationen im Ort zu halten. Für junge Familien, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf meistern müssen, sind qualitätsvolle und bedarfsgerechte Betreuungsangebote wichtig. Auch modern ausgestattete Schulen sind für junge Familien sicherlich ein Faktor bei der Wahl ihres Wohnortes. Das Thema Familie und Bildung liegt mir als zweifache Mutter von schulpflichtigen Kindern besonders am Herzen. Und hier sind in naher Zukunft wichtige Weichenstellungen erforderlich.

Wenn Sie mehr über meine Person und meine Ziele erfahren möchten, schauen Sie gern auf meiner Homepage www.winkelmann-christina.de vorbei. Wenn Sie mich persönlich kennenlernen und mir Ihre Ideen mitteilen möchten, lade ich Sie zum Kamingespräch in die BEGU jeweils am letzten Donnerstag im Monat in der Zeit von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr ein. Für diejenigen die sich coronabedingt lieber an der frischen Luft aufhalten, biete ich donnerstags ebenfalls in der Zeit zwischen 15.30 Uhr und 17.00 Uhr einen Spaziergang um den Edenbütteler Teich an.

Bitte melden Sie sich für beide Angebote vorher per Mail unter kontakt@winkelmann-christina.de an. Selbstverständlich können Sie mir auch einfach gern schreiben und Ihre Ideen mitteilen.

Egal ob schriftlich oder persönlich – ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen!

*Ihre
Christina Winkelmann*

Liebe Lemwerderaner*innen,

mein Name ist Christina Winkelmann und ich kandidiere als parteilose Kandidatin für das Bürgermeisteramt in der Gemeinde Lemwerder. Die Wahl wird am Sonntag, 24. 01.2021 stattfinden.

Ich freue mich sehr, dass mir die SPD und CDU ihre Unterstützung im Wahlkampf zugesagt haben und mir mit diesem Beitrag die Möglichkeit gegeben wird, mich Ihnen vorzustellen.

Wenn man mir Silvester vorausgesagt hätte, dass ich für das Bürgermeisteramt in Lemwerder kandidieren würde, hätte ich dies für ausgeschlossen gehalten. Auch nach der Ankündigung von Regina Neuke, dass sie nicht wieder kandidieren wird, ist mir eine Kandidatur nicht sofort in den Sinn gekommen. Erst als man mich in einem Gespräch fragte, ob dies nicht etwas für mich aufgrund sei, fing ich an, mich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Es folgten viele Gespräche mit meiner Familie, Freunden und auch ein Gespräch mit Regina Neuke, in dem ich ihr meine Fragen zu den Aufgaben und ihrem zeitlichen Aufwand stellen durfte. Abschließend suchte ich dann den Austausch mit einem Coach, um mich mit einer neutralen

Kurz notiert



Grundschulstandort – Politik muss jetzt entscheiden

Der Rat hat – gemäß des Arbeitskreises Bildung und Schule – einen Gutachter beauftragt, drei mögliche Standorte zu betrachten: Grundschule Deichshausen, Grundschule Mitte und einen Neubau auf einer „Grünen Wiese“. Der Gutachter hat seine Berechnungen dem Schulausschuss vorgetragen. Die Fraktionen werden jetzt intern, aber auch untereinander, beraten. Weit über ein Jahr hat der Arbeitskreis getagt, über ein Jahr liegt das Ergebnis des Arbeitskreises auf dem Tisch und nun ist das Gutachten da. In all dieser Zeit ist viel darüber diskutiert, manchmal auch nur geredet worden. Einiges ist sogar zerredet worden. Jetzt muss ein Strich gezogen werden. Das ist die Aufgabe der Politik. Und die Politik muss **jetzt entscheiden**.

Eschhofsiedlung

Es lohnt sich, durch die Eschhofsiedlung zu gehen bzw. zu fahren. Die Sanierung der „alten“ Häuser wird immer sichtbarer, die beiden Baustellen für Neubauten zeigen einen weiteren Fortschritt und die Verkehrsgestaltung (Einbahnstraße, Stellplätze) vervollständigt die Entwicklung.

Übrigens ...

Harald Schöne hat moniert, dass sich SPD und CDU viel zu früh für die Unterstützung von Christina Winkelmann bei der Bürgermeisterwahl entschieden haben.

Zu früh? Wenn Schöne eine Person gehabt hätte, er wäre selbstverständlich sofort damit an die Öffentlichkeit gegangen. Die vergangenen Wahlen zeigten das.

Meinrad Rohde

IMPRESSUM

SPD Ortsverein Lemwerder

Günter Naujoks
Niedersachsenstr. 31
27809 Lemwerder
Tel.: 0421 671966
spd-Lemwerder-g.naujoks@web.de

Redaktion:

Günter Naujoks, Jan Olof von Lübken;
Meinrad Rohde; Harald Helling

Satz, Layout, Produktion:

SONNBERG Werbung
Tel.: 04221 945870
info@sonnberg-werbung.de
www.sonnberg-werbung.de

Auflage: 3400 Stück

Homepage:

www.spdlemwerder.de

E-Mail:

info@spdlemwerder.de

Die Freiwilligen Feuerwehren im Corona-Modus



Quelle Foto: www.facebook.com/FreiwilligeFeuerwehrLemwerder

In der Corona-Zeit ist alles anders, auch bei den Freiwilligen Feuerwehren in der Gemeinde. Als die Pandemie uns alle traf, so dass die Firmen ihre Mitarbeiter ins Home Office schickten oder die Produktion stoppten, hat es auch die Feuerwehren getroffen.

Es durfte kein Übungsdienst mehr stattfinden. Da aber die Bereitschaft für Einsätze gewährleistet werden musste, ist von der Gemeinde-Feuerwehr und der Verwaltung ein Konzept erarbeitet worden, dass die Sicherheit in der Gemeinde sicher

gestellt ist.

So wurde für die Feuerwehrkameraden Mund-Nasen-Schutz bereitgestellt. Dieser soll bei den Fahrten zum Einsatzort in den Fahrzeugen getragen werden. Dieses hat sich auch bei den ersten Einsätzen bewährt: nach Ankunft haben die Kameraden das Fahrzeug verlassen und sich mit ausreichend Abstand voneinander aufgestellt – so konnten sie die Maske wieder abnehmen. Mit diesen Maßnahmen war und ist ein sicherer Einsatz für alle Feuerwehrkameraden möglich. In den ersten Monaten war auch kein regelmäßiger Übungsdienst möglich. Was ist zu tun? – diese Frage stellte sich das Gemeindekommando der Feuerwehr in Lemwerder. Ein Treffen (Dienst) der Feuerwehrleute war im Feuerhaus aus Gründen der Pandemiebeschränkung ja nicht möglich, da alle Kameraden zu Hausen bleiben mussten. So haben sich einige Kameraden einen digitalen Übungsdienst ausgedacht: Sie erstellten zu zweit (mit Abstand) einen kleinen Film für WhatsApp und stellten diese allen zur Verfügung. So war erst einmal ein wenig technische Information für alle da, ferner berichteten die Orts-

brandmeister regelmäßig über die aktuelle Situation.

Nach Lockerung der Maßnahmen seitens der Landeregierung war es auch wieder möglich, Dienst mit den neuen Regeln in Angriff zu nehmen. Nach langen Diskussionen ist ein Konzept erarbeitet worden, so dass ein regelmäßiger Dienst wieder möglich war. Es sah vor, dass kleine Gruppen von maximal 10 Leuten gebildet werden sollten und diese dann in Abständen von zwei Wochen einen Übungsdienst durchführen konnten. Denn auch die Feuerwehren müssen immer in Übung bleiben, um im Notfall schnell und sicher zu helfen.

Als die Fallzahlen wieder stiegen, wurden diese Übungsdienste wieder eingestellt. Während dieser Zeit ist der Anbau am Feuerwehrhaus weiter gegangen, und wir hoffen, dass er unter normalen Bedingungen auch eingeweiht werden kann.

Auf diesem Wege möchten wir alle freiwilligen Feuerwehrkameraden der Gemeinde für ihren Dienst in diesen besonderen Zeiten danken. Drücken wir die Daumen, dass dieser Ausnahmezustand bald beendet ist.

Harald Helling